



10 Jahre Sankt Barbara Hospiz

Vor genau 10 Jahren, im April 2015, öffnete das Sankt Barbara Hospiz in Bous seine Pforten. Für uns ein Anlass, mit den Pionierinnen der ersten Stunde ein Gespräch zu führen. Wir trafen uns mit Uschi Appel, der ehemaligen Pflegedienstleiterin des Hospizes, und ihrer Kollegin Theresia Gillo.

In einem sind sich die beiden ehemaligen Mitarbeiterinnen beim gemeinsamen Gespräch mit Hospizleiterin Brigitte Pistorius einig: „Wieder hier zu sein, das ist ein bisschen wie nach Hause kommen.“ Und ja, beide gestehen, dass sie ihre Arbeit ein wenig vermissen.

Was macht die Arbeit im Hospiz so besonders? „Sie war für mich die Erfüllung meiner beruflichen Laufbahn“, erklärt Theresia Gillo. „In der Hospizarbeit kehrt man zu den Wurzeln der Krankenpflege zurück, denn hier wird der Mensch in seiner Ganzheit gepflegt.“ Sie fügt nachdenklich hinzu: „Das ist ja einer der Gründe, weshalb man diesen Beruf überhaupt ergreift.“

Beide erinnern sich daran, wie Judith Köhler als erste Leiterin im Jahr 2015 Gleichgesinnte als Mitarbeiterinnen für ihr Hospiz suchte. „Der Hospizgedanke war damals etwas ganz Neues“, sagt Uschi Appel. „Wir hatten auch ein Mitspracherecht bei der Gestaltung und der Einrichtung der Räume.“ Die notwendige Erfahrung dazu brachten sie mit, waren sie doch alle seit Jahren auf Palliativstationen tätig und konnten Zusatzausbildungen in Palliativ-Care vorweisen.

„Ursprünglich waren wir uns nicht darüber im Klaren, was das Wort ‚Hospiz‘ bedeuten kann“, sagt Uschi Appel. „Ich hatte, eine Vorstellung von etwas Dunklem und unsagbar Traurigem, bevor ich mich mit dem Thema beschäftigt habe“, ergänzt Theresia Gillo.

Doch genau dieser Vorstellung setzten sie einen Gegenentwurf entgegen: Helle, lichtdurchflutete Räume, ein weiter Ausblick in die grüne Natur und ein Ambiente, das so weit wie möglich vom Krankenhausbetrieb entfernt ist. Die Gäste sollen sich wohlfühlen.

„Hier bekamen wir die Gelegenheit, unsere Idealvorstellungen umzusetzen, wie ein

würdevolles Leben bis zuletzt aussehen sollte“, sagt Uschi Appel.

In den vergangenen zehn Jahren hat sich viel getan: „Vor allem hat sich die Vorstellung von Hospizarbeit in den Köpfen der Menschen gewandelt, und die Idee wird jetzt gesellschaftlich akzeptiert“, sagen Uschi Appel und Theresia Gillo. Diese gesellschaftliche Akzeptanz hat auch zur Folge, dass die Rahmenbedingungen der Hospizarbeit besser geworden sind: Aus den ursprünglich zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Hospiz sind inzwischen doppelt so viele geworden. Auch die Vernetzung lässt kaum Wünsche offen, sowohl mit ambulanten SAPV-Diensten, mit Krankenhäusern und auch mit niedergelassenen Ärzten.

Besonders froh sind die Mitarbeitenden im Bouser Hospiz darüber, eine „Praxis direkt um die Ecke“ zu haben, deren ausgebildete Palliativmediziner fast täglich zur Visite kommen. „Das ist ein Geschenk“, sagt Brigitte Pistorius.

Und es gibt Unterstützung von Ehrenamtlichen. „Jeden Tag ist einer unserer ehrenamtlichen Hospizhelfer bei uns im Haus“, sagt Brigitte Pistorius. Und einmal wöchentlich kommt ein ehrenamtliches Kochteam, das für Abwechslung auf dem Speiseplan sorgt.

Nicht zuletzt verfügt das Hospiz Sankt Barbara über einen schlagkräftigen und engagierten Förderverein. Denn schließlich müssen Hospize in der Bundesrepublik fünf Prozent ihrer Kosten durch Spenden finanzieren. Im Falle des Sankt Barbara Hospiz Bous sind dies runde 70.000 Euro im Jahr, die der Förderverein mit den verschiedensten Aktionen beschafft.

Der Lohn für all das Engagement sind die Rückmeldungen der Gäste und ihrer Angehörigen. Theresia Gillo sagt: „Oft bin ich nach meinem Dienst nach Hause gefahren und habe mir überlegt, dass unsere Gäste mir an diesem Tag mehr gegeben haben, als ich ihnen geben konnte.“ Und Uschi Appel ergänzt: „Einmal hatten wir eine Dame zu Gast, die ein ganzes Jahr bei uns verbracht hat. Kurz bevor sie starb, sagte sie mir, das sei das schönste Jahr ihres ganzen Lebens gewesen.“

*Liebe Leserin,
lieber Leser,*

seit Januar sind Herr Eric Schmitt als verantwortliche Fachkraft und ich als Leiterin des Hospizes tätig.

Unsere Arbeit im Hospiz ist geprägt von Menschlichkeit, Nähe und dem tiefen Wunsch, Menschen auf ihrem letzten Weg mit Würde, Wärme und Geborgenheit zu begleiten.

In diesem Newsletter möchten wir Ihnen einen Einblick in unseren Alltag geben – in stille Momente, berührende Begegnungen und die kleinen Gesten, die oft mehr sagen als viele Worte.

Wir danken allen, die diesen Weg mit uns gehen- ob als Kolleginnen und Kollegen, Angehörige, Unterstützerinnen und Unterstützer. Ihre Anteilnahme, Ihr Vertrauen und Ihre wertvolle Zeit sind das Fundament unserer Arbeit.

Lassen sie sich mitnehmen auf eine kleine Reise durch die Geschichten und Entwicklungen in unserem Haus – und vielleicht entdecken Sie dabei auch, wie viel Hoffnung, Liebe und Leben selbst in der Abschiedsnahe stecken kann.

Herzlichst,

Ihre Brigitte Pistorius



Unterstützen Sie das St. Barbara Hospiz Bous mit Ihrer Spende.

Nach gesetzlichen Vorgaben müssen stationäre Hospize fünf Prozent der laufenden Kosten über Spenden finanzieren. Das St. Barbara Hospiz braucht demnach im Jahr rund 76.000 Euro an Spendengeldern.

Herzlichen Dank für Ihre Hilfe.

Spendenkonto:

Förderverein St. Barbara Hospiz Bous e.V.
Kreissparkasse Saarlouis
IBAN: DE80 5935 0110 0370 0267 18
BIC: KRSAD55XXX



Großzügige Spende

Ende Januar durften wir Harry Feit von der Firma Heim + Feit Bürotechnik GmbH aus Saarlouis bei uns begrüßen. Mit einer privaten Spende von 1.500 Euro unterstützt er das St. Barbara Hospiz und hilft, schwerstkranken Menschen und ihren Familien eine würdevolle Zeit zu ermöglichen.

Wir sagen DANKE für diese wundervolle Geste der Menschlichkeit!

Herzenssache

Kneippverein Ensdorf spendet 600 € ans St. Barbara Hospiz

Mit großem Engagement hat der Kneippverein Ensdorf mit seinen fast 500 Mitgliedern im vergangenen Jahr bei verschiedenen Veranstaltungen 600 Euro gesammelt – und diese tolle Summe nun an das St. Barbara Hospiz übergeben.

Der 1. Vorsitzende Dieter Rennollet, Schatzmeisterin Andrea Seer und Pressesprecherin Birgit Eisenbarth besuchten das Hospiz persönlich, um die Spende zu überreichen.

Ein riesiges Dankeschön für diese wunderbare Unterstützung!



Ein Geschenk als Geschenk

Anlässlich seines 60. Geburtstags bat der Geschäftsführer der cts Service GmbH, Frank Oran, anstelle von Geschenken um Spenden für unser St. Barbara Hospiz in Bous.

Dank der großzügigen Unterstützung seiner Gratulanten kamen 445 Euro zusammen. Die Spende wurde feierlich an Brigitte Pistorius, die Leiterin der Einrichtung, übergeben.

Frank Oran sagte dazu: „Ich freue mich und bin sehr dankbar, dass die Kolleginnen und Kollegen sich zu meinem Geburtstag so großzügig für das St. Barbara Hospiz gezeigt haben. Diese gegenseitige Unterstützung ist ein gutes und schönes Zeichen für unsere cts-Familie.“

Brigitte Pistorius ergänzte: „Die Großzügigkeit der Kolleginnen und Kollegen ist eine große Anerkennung unserer wichtigen Arbeit hier im Hospiz. Es erfüllt mich mit Freude, dass das gesehen wird.“



Gemeinsam Gutes tun

In der Adventszeit hat die Dorfgemeinschaft Fürweiler (440 Einwohner!) ihre Carports, Garagen & Scheunen geöffnet, um bei Glühwein & Plätzchen Spenden zu sammeln. Dank dieses großartigen Engagements wurden jeweils 800 Euro an drei Organisationen übergeben:

IZUKK e.V.
Kinderhilfe Saar e.V.
St. Barbara Hospiz

Bei der feierlichen Spendenübergabe haben Geschäftsführer Michael Groß und Einrichtungsleiterin Brigitte Pistorius die wichtige Arbeit des Hospizes vorgestellt: Wir sind jedes Jahr auf Spenden angewiesen, um Anschaffungen für unsere Hospizgäste und Mitarbeitenden zu ermöglichen.

Ein herzliches Dankeschön an die Dorfgemeinschaft Fürweiler & alle Unterstützerinnen und Unterstützer – euer Einsatz macht einen Unterschied!



Orbis spendet ans St. Barbara Hospiz

Wir freuen uns riesig über die großzügige Spende in Höhe von 2.000 Euro, die uns die Firma Orbis überreicht hat!

Ein herzliches Dankeschön an Vorstandssprecher Stefan Mailänder und Mitarbeiterin Kirsten Maas, die uns persönlich besucht haben, um die Spende zu übergeben. Diese Unterstützung hilft uns, unseren Gästen und ihren Angehörigen weiterhin eine liebevolle Begleitung und bestmögliche Betreuung zu ermöglichen.

Danke, dass Ihr an uns denkt und unsere Arbeit wertschätzt!

Neues Teammitglied mit Fell und Herz



Therapiehund Bingo im Einsatz

Ende März hatte Therapiehund Bingo seinen ersten Einsatz – und er hat die Herzen unserer Gäste im Sturm erobert! Zwei unserer Gäste durften bereits mit ihm kuscheln und spürten die besondere Wärme, die er verbreitet.

Ab jetzt wird Bingo uns regelmäßig besuchen – 2-3 Mal im Monat – und mit seiner ruhigen, liebevollen Art für viele weitere herzerwärmende Momente sorgen.



Vielen Dank an Kevin Ehm

Dank der Initiative von Kevin Ehm und der Aktion „Kalender 2025 – Die schönsten Ecken des Saarlands“ konnte eine beeindruckende Spendensumme von 950 Euro an das St. Barbara Hospiz Bous übergeben werden.

Mit jedem verkauften Kalender haben Sie nicht nur die Schönheit des Saarlands in Ihr Zuhause gebracht, sondern auch einen wichtigen Beitrag für Menschen in schweren Zeiten geleistet.

Ein riesiges Dankeschön an Kevin Ehm und an alle, die diese wunderbare Aktion unterstützt haben – sei es durch den Kauf eines Kalenders oder die Mithilfe im Hintergrund. Gemeinsam haben wir etwas wirklich Wertvolles geschaffen.

www.ke-fotofabrik.de



Impressum:

St. Barbara Hospiz Bous · Klosterweg 1 · 66359 Bous
Hospizleitung: Wolfgang Schu
Telefon: 06834 9204-155 · Telefax: 06834 9204-159
info@sankt-barbara-hospiz-bous.de
www.sankt-barbara-hospiz-bous.de

Sie finden uns auch bei facebook unter www.facebook.com/SanktBarbaraHospizBous.de/

Und bei Instagram: www.instagram.com/cts_sankt_barbara_hospiz_bous/

Gestaltung: www.3null7.de